

Zeitschrift: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]
Herausgeber: Verein Schweizerischer Konkordatsgeometer = Association suisse des géomètres concordataires
Band: 4 (1906)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift

des

Vereins Schweizer. Konkordatsgeometer

Organ zur Hebung und Förderung des Vermessungs- und Katasterwesens

Jährlich 12 Nummern. Jahresabonnement Fr. 4. —

Unentgeltlich für die Mitglieder.

Redaktion:

J. Stambach, Winterthur.

Expedition:

Geschwister Ziegler, Winterthur

Die Absteckung des Weißenstein-Tunnels

von Th. Mathys, Adjunkt des Kantonsgeometers Bern.

Als im Herbst 1903 der Bau der Weißensteinbahn von Solothurn nach Münster beschlossene Sache war, galt es sobald als möglich die Axe des 3,7 Kilometer langen Tunnels abzustecken, damit mit dem Bau spätestens am 13. November begonnen werden könne; denn an die Einhaltung dieses Termins war die vom Kanton Solothurn am 13. November 1898 beschlossene Subvention geknüpft. Die Tunnelaxe war im Bauprojekt von Ingenieur Rytz bereits berechnet worden, aber nur im Anschluß an die schon etwas veraltete Solothurner Triangulation IV. Ordnung und ohne Zusammenhang über den Berg hinüber. Es war daher entweder eine genaue, zusammenhängende Triangulation über den Berg zu legen oder, von der provisorischen Richtung nach Projekt Rytz ausgehend, die Verbindungsgerade zwischen den beiden Tunnelendpunkten über den Berg hinüber abzustecken, was natürlich genauer und sicherer ist. Eine Triangulation mußte zwar auch in diesem Falle gemacht werden, aber nur zum Zweck der Längenbestimmung, wofür keine so große Genauigkeit erforderlich war bei dem geringen Gefälle des Tunnels (18 ‰) und dem Umstand, daß der Bau von der Firma Buss & Cie. für eine fixe Summe übernommen worden war, unabhängig von spätern kleineren Differenzen in der Längenbestimmung. Zum Zwecke der Höhenbestimmung sollten in der Nähe der beiden Tunnelportale Höhen-